Schriftliches Interview mit Pfarrer Christoph Böhlau (Evang.-Luth. Friedenskirche Eichenau/Alling)

1. Wie lang waren Gottesdienste komplett verboten und seit wann dürfen Sie wieder Gottesdienste abhalten?

* der letzte Gottesdienst hat am 8.2.20 stattgefunden. Und wir feiern seit dem 10. Mai 2020 wieder Gottesdienste
* An Ostern haben wir für die Bewohner im Pflegeheim einen ökumenischen Gottesdienst aus dem Innenhof gehalten und die Bewohner haben von ihren Fenstern und Balkonen aus teilgenommen. Seitdem finden (bei schönem Wetter) dort weitere Gottesdienste aus dem Innenhof statt.

2. An welche Vorschriften müssen Sie sich halten?

* es gelten die Abstandsregeln (2m), es darf noch nicht gesungen werden, Blasinstrumente sind nicht erlaubt, die Gottesdienste sollen möglichst kurz sein, Mund-Nase-Schutz ist Vorschrift (außer für die, die im Gottesdienst sprechen) etc.

3. Sind die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen gut umsetzbar?

* Ja, wir haben in unserer Kirche 22 Plätze ausgewiesen und gekennzeichnet, die Gottesdienstbesucher melden sich in der Woche zuvor an, sie halten sich alle an die Vorschriften (Mund-Nase-Schutz).
* Am Pfingstsonntag haben wir bei schönstem Wetter einen Freiluftgottesdienst gehalten. Dort sind bis zu 50 Teilnehmer erlaubt.

4. Schränken die Vorschriften die Gottesdienste und den Alltag in der Gemeinde stark ein?

* Ja, denn ohne Singen, ohne Abendmahl und ohne direkten Kontakt ist es nicht einfach, Gottesdienst zu feiern.
* Alle anderen Gruppen und Kreise finden nicht statt, keine Hausbesuche, die Konfirmationen sind um ein Jahr verschoben worden, Hochzeiten, Taufen sind größtenteils für dieses Jahr abgesagt. Unser Jugendhaus ist zugesperrt. Der Kindergarten hat bisher nur in Notgruppen betreut, der Besuchsdienst kann niemanden besuchen, Besuche im Pflegeheim sind nicht möglich, Beerdigungen bisher nur im Freien und nur mit einer bestimmten Anzahl von Angehörigen…

5. Haben Sie spezielle Angebote in der Zeit der starken Ausgangsbeschränkungen entwickelt? (z.B. Online-Übertragung, Telefonate)

* Ja, das war ein sehr spannender Prozess. Seit Karfreitag (10.4.20) machen wir jeweils eine Video-Aufnahme von der Predigt, dazu kommen zwei Musikstücke bzw. Lieder, die von unterschiedlichsten Leuten gestaltet werden (Jugendliche, ein spontan-Chor, Profis etc.). Das ist sehr gut angekommen.
* Wahrscheinlich werden wir kein Live-Streaming-Angebot umsetzen, aber ein neues spirituelles Video-Kurzformat ist im Entstehen.
* Außerdem haben wir ein wöchentliches Format entwickelt, eine Art Newsletter „Neuigkeiten aus der Friedenskirche“ die wir über einen stetig wachsenden Emailverteiler verschicken. Er enthält kurz und knapp Infos darüber, was momentan aktuell ist und einem spirituellen Impuls.
* Mit vielen stehen wir in telefonischem Kontakt, vor allem mit älteren Menschen.
* Kirchenvorstands- und Ausschuss-Sitzungen finden per zoom statt, das hat sich ganz gut bewährt.

6. Wie empfinden Sie die aktuelle Stimmung und den Zusammenhalt in Ihrer Gemeinde?

* Der Zusammenhalt ist sehr hoch, es gibt großes Verständnis für die Einschränkungen, schade und schlimm ist, dass alte Menschen nicht besucht werden können. Aber wir stehen mit vielen in telefonischem Kontakt.

7. Was vermissen Sie durch die Einschränkungen am meisten?

* Den persönlichen Kontakt, Besuche bei den Menschen, die Gruppen und Kreise. Die Jugendlichen, die Konfirmanden: Wesentliche Lebensäußerungen der Kirchengemeinde sind momentan noch nicht möglich.